

Freitag, 15. März 2018, 19.30 Uhr

Wanderlied

Vernissage

Gemeinschaftsausstellung:

Anett Frontzek, Benjamin Vogel, Petra Johanna Barfs

Papierschnitte, Öl- und Aquarellmalereien, Collagen

Musik: Quartett grossArtig, Nistertal

Im Anschluss: VorspeisenBuffet im KulturGutKeller
KünstlerInnen und Kurator sind anwesend



Wanderlied so der Ausstellungstitel der drei KünstlerInnen ist ein Streifzug von den „Schweizer Alpen über die Märkischen Berge im Siegerland bis hoch zur ostfriesischen Nordseeküste.“

Konzeptionell und virtuos erscheinen die Papierschnitte der Künstlerin Anett Frontzek, ebenso die realistischen Öl und Aquarellmalereien des Künstlers Benjamin Vogel. Petra Johanna Barfs, die dritte Künstlerin der Ausstellung „Wanderlied“ überzeugt durch ihre raumübergreifende künstlerische Arbeit „Ostfriesische Dichtungen.“

Wandern, Fahrradfahren oder zur See mit dem Kajak entsprechen dem heutigen Zeitgeist Natur zu erleben und sie sind auch zu einem wichtigen Bestandteil unseres Lebens geworden.

Die positive Wirkung der Landschaften mit eigener Muskelanstrengung zu erleben, sich den Gefahren in der wilden Natur auszusetzen oder einfach nur die Seele in der Natur baumeln zu lassen sind Motivation genug, sich dem großen Thema „Landschaften“ zu widmen.

www.anettfrontzek.de www.benjamin-vogel.de www.petrabarfs.de



Benjamin Vogel bewegt sich zwischen Kartographie und Landschaftsmalerei. Der 1971 in Dortmund geborene Künstler macht uns bewusst, dass die vermeintliche „Realität“ ein Konstrukt und somit selbst Fiktion ist. Die Werke Benjamin Vogels, der neben Kunst auch Mathematik studiert hat, zeigen von ihm erfundene Berglandschaften und keineswegs Abbilder „realer“ Alpenmotive. Diesen Landschaften nähert er sich allmählich: Er konstruiert Landkarten, um aus deren Aufsicht anschließend Ansichten zu entwickeln. Diese wiederum sind die Grundlage seiner Gemälde und weiterführender Reise- und Hintergrundberichte. In den detailgenauen Gebirgslandschaften äußert sich ein kritischer Blick: Vogel konfrontiert den Jahrhunderte alten Mythos der Berge als Orte der Erhabenheit mit aktueller Realität des bedrohten ökologischen Gleichgewichts der Alpenregion: die Skipisten-Linienführungen der modernen Tourismus-Industrie auf der einen, die fortschreitende Gletscherschmelze auf der anderen Seite.

Die Bilderserie der Künstlerin **Petra Johanna Barfs** „Ostfriesische Dichtungen“ ist eine poetische Wanderung durch das Watt der norddeutschen Landschaft, über den Deich, entlang der Küste vom Festland zu den Inseln. Wer die Heimat der Künstlerin kennt, der weiß von der typischen Farbgebung dieser Landschaft, die so unverwechselbar und rau in unserer Erinnerung haftet.

Aus einem unerschöpflichen Fundus alter Fotografien, Drucke und Radierungen um die Jahrhundertwende, spiegelt Petra Johanna Barfs mit zeitgenössischen Schwarz/Weiß Kopien und Malereien das Jetzt und Heute. So einfach und klar die Herangehensweise der Künstlerin in ihren Collagen ist, um so komplexer ist die darin basierende Bildsprache. Ästhetisch und fein wirken die Collagen der Künstlerin und es steht außer Frage, dass Petra Johanna Barfs ihr Handwerk meisterlich beherrscht.

Anett Frontzeks Zeichnungen, Papierschnitte und Künstlerbücher, in jüngerer Zeit auch Fotoarbeiten und Installationen, beziehen sich auf Anschauung von Landschaft. Die Künstlerin setzt ihr Thema überwiegend mittels topografischer Darstellungsformen ins Bild. Frontzek erfindet nichts, sie geht strikt von der systematischen Bestandsaufnahme örtlicher Gegebenheiten aus. Dabei verwendet sie zum Beispiel Stadtpläne, Landkarten oder architektonische Grundrisse und entwickelt auf dieser Basis visuelle Übersetzungen, in denen aus puren, kartografisch erfassten Daten eine Stadt- beziehungsweise ein Landschaftsraum einerseits komplett abstrahiert erscheint, andererseits auch mit neuer, überraschender Anschaulichkeit in den Blick gerät.